

# Von den großen Vorbildern gelernt

KSTA  
29-3-11

## ZIRKUS Die Show der Hühner findet junge Nachahmer

VON NORBERT RAMME

**Höhenhaus.** Die seit Jahren bundesweit erfolgreiche „Höhner Rockin' Roncalli Show“ erhält nun einen kind- und jugendgerechten Ableger. Der „Pelemele\*Radelito Rock-Circus“, das gemeinsame Projekt des „Circus Radelito“ der Höhenhauser Willy-Brandt-Gesamtschule und der Rockband Pelemele, das im April elfmal an der Schule gezeigt wird, kann sich durchaus zu Recht als die Junior-Version des bekannten Vorbildes fühlen. Schließlich haben die Radelitos in den vergangenen acht Jahren mehrfach in der großen Show mitgewirkt. Zudem zählen die Zirkuskinder Lili Paul (12), Tochter von Roncalli-Chef Bernhard Paul, und Geraldine Philadelphia (14), die Tochter des Roncalli-Produktionsleiters Patrick Philadelphia, zum Ensemble des Schulzirkus.

Klar, dass sowohl der Circus Roncalli als auch die Hühner die Patenschaft über das Nachwuchsprojekt übernommen haben. Denn bei Pelemele spielt Christoph Fröhlich (24), der Sohn von Höhner-Schlagzeuger Janus Fröhlich, den Bass. Der Vater ist derzeit auch häufig unterstützend und beratend bei den Proben dabei. Nach einer Darmoperation, auf die im Mai noch eine zweite folgt, hat sich der Musiker bei den Hühnern bis zum September eine Auszeit



Das Zusammenspiel zwischen den Zirkuspänzern der Höhenhauser Gesamtschule und den Rockmusikern von Pelemele funktionierte bei den ersten gemeinsamen Proben schon recht gut.

BILD: RAMME

genommen. „Daher habe ich jetzt viel Zeit und kann hier mithelfen.“ Die Nachwuchsartisten und die Band um Sänger Paulus Müller, die seit fast zehn Jahren Rockmusik für Kinder macht und bereits sieben CDs veröffentlicht hat, kennen sich seit 2003 aus der gemeinsamen Arbeit und den Auftritten bei der Kinderstuncksitzung. Da diese im Vorjahr eingestellt wurde, blieb, so Zirkusleiter und Lehrer Georg Steinhausen, „Zeit und Energie für ein neues Projekt“. Die Idee für solch eine ge-

meinsame Show hatte Steinhausen schon vor eineinhalb Jahren. Jetzt haben die Musiker die Herausforderung angenommen. „Wir spielen unsere Lieder und passen sie den jeweiligen Zirkusnummern an. Dabei müssen wir uns als eigentliche Rampensäue auch mal zurücknehmen“, sagt Müller lachend und Band-Kollege Fröhlich ergänzt: „Wir sind nicht nur die Zirkusband, sondern werden auch bei mancher Nummer mitwirken.“

Das Konzept und die Choreografie der Show, die den Fantasie-

namen „Shyaborana“, trägt hat Eric Schroth (21) übernommen, ein ehemaliger Artist und Moderator der Radelitos, der derzeit an der Gesamtschule ein freiwilliges soziales Jahr absolviert. „Ich habe die Pelemele-Songs ausgesucht und jeweils dazu passende Zirkusattraktionen zusammengestellt. Ziel ist eine fantasievolle und tolle Show“, sagt der Nachwuchsregisseur voller Vorfreude. So gibt es Akrobatik zum Lied „Geburtstagskuchen“, Jonglage zu „Kuh-Muh-Motorrad“, Seiltanz

### Premiere am 1. April

Die „Shyaborana“-Show hat am 1. April (Freitag) um 18.30 Uhr in der Höhenhauser Gesamtschule (Im Weidenbruch 214) Premiere. Weitere Termine – neben zwei Vormittagsvorstellungen für die benachbarten Schulen – sind: 2. April (14 Uhr und 18.30 Uhr), 3. April (14 Uhr), 7. April (18 Uhr), 8. April (18.30 Uhr), 9. April (14 Uhr und 18.30 Uhr) und 10. April (14 Uhr). Eintrittskarten (je vier bis neun Euro) gibt es bei Köln-Ticket (Telefon 02 21/28 01) oder übers Internet.

[www.radelito.de](http://www.radelito.de)

zu „Ich will“ oder auch Hula-Hoop zu „Schreibblockade“. Insgesamt 22 Rocksongs sind in die zweistündige Show eingebaut, an der mehr als 50 Kinder und Jugendliche beteiligt sind. Zudem kündigt Schroth „das größte Bühnenbild, das wir je hatten“ an.

Bei den Vorbereitungen und bei Training gab es sowohl Tipps von den Hühner-Musikern Fröhlich und Peter Werner („Wir freuen uns, dass unsere Idee des Rock-Zirkus weiter geht“) als auch von den Roncalli-Starartisten Dima und Encho Keryazov sowie Vivian Paul. Und auch bei den Aufführungen werden ab und an Überraschungsgäste mit dabei sein. So haben sich für das erste Wochenende die aus Äthiopien stammenden, doch seit Jahren in London lebenden Jongleure „Bibi & Bichu“ angesagt, die erstmals in Deutschland auftreten.